

Die Mitarbeiterin der Numismatischen Sammlungen, Frau Dr. Heide-
linde Dimt, war im Berichtsjahr neben der Schriftleitung des Berichtsbandes
des JbOÖMV 1978 wieder im Auftrag der Direktion mit der Durchfüh-
rung verschiedener Sonderaufgaben befaßt, so der redaktionellen Betreu-
ung der Neuauflage des Führers durch die Schausammlungen im Schloß-
museum, der Vorbereitung und Durchführung des am 16. November 1978
im Linzer Schloß abgehaltenen Symposions zum Fragenkomplex der Baiern-
ausstellung, der Durchführung der Sonderausstellung „Das Jahr 1848 in
Oberösterreich und Hans Kudlich“ (13. Juli bis 22. Oktober 1978), den
Vorarbeiten an dem geplanten Bauernkriegsmuseum in Peuerbach und der
Bearbeitung der finanzgeschichtlichen Sammlungen im Finanzamt Urfahr.
Nebenbei wurden von ihr 20 Führungen im Schloß (darunter acht durch
die Ausstellung zum Jahr 1848, vier durch die Krippenausstellung)
gehalten.

Einschlägige Bearbeitungen stellten die Einrichtung einer Vitrine mit
münzkundlichem Material für die Landesausstellung „Die Schaunberger in
Oberösterreich“ im Eferdinger Schloß mit dem zugehörigen Katalogbeitrag
sowie die Vorbereitung und die katalogmäßige Darstellung der münz- und
medaillengeschichtlichen Objekte und Bezüge für die 1979 zum Innviertel-
Jubiläum im Volkskundehaus Ried geplante Ausstellung dar.

Außer der Inventarisierung der Neuzugänge der Sammlungen befaßte
sich Frau Dr. Dimt auch mit der Bestimmung und Bearbeitung von Fund-
münzen, die einerseits bei der vom OÖ. Landesmuseum vom 17. Mai bis
7. Juni 1978 am Georgenberg, Gem. Micheldorf, durchgeführten Notgra-
bung, andererseits anlässlich von Grabungen in der Dörfelkirche zu Vöckla-
bruck am 5. Dezember 1978 in einem Grab zutage kamen. Unter den
13 Münzen der ersten Fundstelle ist im ältesten Bestand neben sieben
Römermünzen des 3. Jahrhunderts n. Chr. als bedeutendstes Objekt der
boische Muschel-Achtelstater (Gold) zu nennen, der an der Südwestecke
der Kirche in einer Tiefe von etwa 40 cm zum Vorschein kam. Die jüngste
der 13 Fundmünzen ist ein 2-Pfennig-Stück Ferdinand II. vom Jahr 1624
aus der Münzstätte Graz. Bei den beiden in der Dörfelkirche zu Vöckla-
bruck ausgegrabenen Münzen handelt es sich um $\frac{1}{2}$ Batzen der Bistümer
Straßburg und Worms aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Über
die Zusammensetzung des am 16. Dezember 1977 in Kremsmünster ge-
machten Münzfundes, dessen Bearbeitung sich auch noch ins Berichtsjahr
erstreckte, wurde bereits im letzten Jahresbericht referiert.

Numismatische Arbeitsgemeinschaft

Im Jahr 1978 konnten neben zwei Arbeitssitzungen, die der Planung und
Diskussion gewidmet waren, wieder acht Vortragsabende abgehalten
werden. Es sprachen am 6. Februar Herr Dipl.-Ing. Karl Baschant über
„Die Münzstätte Krummau“ (2. Teil), am 6. März und 4. Dezember
Herr Peter Hauser über „Die Graveure der Münzen aus der Regierungs-
zeit K. Franz Josef I.“ und „Die Entwicklung der Numismatik in Öster-

reich“, am 3. April Herr Oberst a. D. Ludwig Polzhuber über „Die sichtbaren Auszeichnungen des Hauses Habsburg-Lothringen“, am 8. Mai Herr Professor Fritz Mayr, Enns, als Gast über die Technik des Stahl- und Medaillenschnittes, am 4. September Frau Dr. Heidelinde Dimt über „Die gesetzlichen Bestimmungen zur Meldung und Bearbeitung von Münzfunden“, am 2. Oktober Herr Ernst Strauß über „Maße und Gewichte im Münzwesen“ und am 6. November Herr Fritz R. Hippmann über „Die numismatischen Denkzeichen der Welser Volksfeste 1878—1978“.

Der Jahresausflug führte die Mitglieder mit Gästen am 18. Juni 1978 nach Wernstein (Besichtigung der Burg und ehemaligen Münzstätte, Besuch des Kubin-Grabes), Passau (Besichtigung des Oberhausmuseums) und Engelhartzell (Besichtigung des Stiftes Engelszell). Traditionsgemäß wurde dem Abt des Klosters ein Exemplar der von der Arbeitsgemeinschaft auf den Ausflug geprägten Medaille in Silber überreicht. Die Teilnehmer erhielten die Medaille mit Namensgravierung.

Wie bisher wurden auch 1978 wieder die Arbeitssitzungen im kleineren Kreis jeweils am ersten Monatssamstag im Sammlungsraum des Schloßmuseums abgehalten, wobei die Sammlungen und die Handbibliothek von den Teilnehmern für die Durchführung von Bestimmungsarbeiten benützt wurden. Die Zusammenkünfte, die unter dem Vorsitz des Sammlungsleiters stattfanden, dienten wie immer auch dem Tausch und der Erörterung numismatischer Fragen.

Den Mitgliedern sei für das allen Veranstaltungen entgegengebrachte große Interesse, jenen, die durch die Ausarbeitung und Abhaltung von Vorträgen das Programm bereichert haben, für ihre Mühe bestens gedankt. Herrn Peter Hauser gebühren wieder besonderer Dank und Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen.

Dr. Alfred M a r k s

Abteilung Volkskunde

Im Berichtsjahr rundete sich das Bestehen einer Volkskunde-Abteilung am OÖ. Landesmuseum zum vierzigsten Mal. Die intensive Beanspruchung aller Mitarbeiter der Abteilung ließ ein festliches Gedenken, wie es vielleicht schon zum 25jährigen Bestehen angebracht gewesen wäre, nicht zu. Damals wurde gerade das Schloßmuseum eingerichtet und eröffnet. Der stets vorwärtsschreitende Ausbau wäre im Widerspruch zu reflexivem Verweilen gestanden. Vielleicht übernimmt es ein Nachfolger, des halben Jahrhunderts zu gedenken.

Als Verpflichtung empfand es der mit Jahresende 1978 aus dem Dienst scheidende Berichterstatter, noch vor seinem Übertritt in den Ruhestand für eine würdige und sinnvolle Darbietung der wohl typischsten Sammlung der von Fach- wie Liebhaberkreisen gleichermaßen geschätzten Bauernmöbel Sorge zu tragen. Der Erreichung dieses Zieles galten schon die Bemühungen der letzten Jahre, verdoppelt und verdreifacht natürlich im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Numismatische Arbeitsgemeinschaft. 30-31](#)